

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amstliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementpreis pro Monat nur Mark 1.— frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 30 Pfennige. Reklamen die Zeile 75 Pfennig

Postcheck-Conto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftlokal: Ecke Bahn- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 21

Donnerstag, den 19. februar abends

32. Jahrgang 1920

Kotales.

* Am nächsten Sonntag findet das Fußball-
Retour-Wettspiel der Freien Turngemeinde gegen
Bornheim statt. Bekanntlich hatte im Vorspiel
voriges Jahr in Frankfurt Cronberg mit 3:1 ver-
loren gegen den Bezirksmeister. Auch diesmal wird
ein heißer Kampf zwischen den beiden Mannschaften
entstehen.

* Reichsreisebrotmarken. Um Unklarheiten
zu begegnen, wird darauf aufmerksam gemacht, daß
der Wert einer Reichsreisebrotmarke unverändert
50 Gramm Schwarzbrot und zwar nur Schwarz-
brot beträgt.

* Waffen und Munition. Aus Koblenz wird
berichtet: Auslegung des Art. 20 der Verordnung
Nr. 3, betreffend die Verkehrspolizei usw., vom
10. Januar 1920. Die hohe interalliierte Kom-
mission für die besetzten rheinischen Gebiete hat in
ihrer Sitzung vom 28. Januar folgenden Beschluß
zur Auslegung des Art. 20 der Verordnung gefaßt,
die ihren Vertretern im besetzten Gebiet als Rund-
verfügung zugewiesen ist: Die örtlichen Vertreter
der hohen Kommission können in einzelnen Fällen
die Einführung einzelner Waffen und Munition
d'e Oberbürgermeister und Landräte der besetzten
Gebiete gestatten, wenn sie für solche Personen be-
stimmt sind, die durch die Vorschriften dieser Ver-
ordnung von Tragen von Waffen und Munition
zur Ausführung ihres Dienstes berechtigt sind. In
jedem Fall, in dem eine solche Ermächtigung ge-
geben wird, hat der Vertreter der hohen Kommission
dieser darüber zu berichten unter Angabe von Namen,
Wohnung und Amt dieser Personen, denen die
Waffen abgegeben werden.

* Zinsfußermäßigung für Sparsparlagen. Die
Kassauische Sparkasse hat wie die Frankfurter städtische
Sparkasse vom 1. April 1920 ab die Zinsen für
Sparsparlagen von 3 1/2 auf 3 Prozent herabgesetzt.

* Zeitungsbezug. Vom Postamt wird uns
mitgeteilt: Alle politischen und anderen Zeitungen
und Zeitschriften aus dem unbefetzten Deutschland,
deren Einfuhr nicht ausdrücklich verboten ist, können
wieder durch die Post bezogen werden.

* Zum Branntweinmonopol. Der Präsident
der Branntwein-Monopolverwaltung beabsichtigt,
höhere Belohnungen an solche Personen, die zur
Entdeckung von Geheimbranntweinbrennereien oder
von Branntweinsmuggel in wirksamer Weise bei-
getragen haben, auszahlen zu lassen. Es ist dabei
nicht erforderlich, daß der Angezeigte das Vergehen
selbst aufgedeckt hat, sondern es genügt die Tatsache,
daß seine dem betreffenden Hauptsteueramte mitzu-
teilenden Wahrnehmungen die Aufdeckung der er-
wähnten Verfehlungen ermöglichen.

* Auf der Suche nach Torf. Die Brennstoff-
not zwingt uns überall, nach brauchbaren Ersatz-
stoffen für die Kohlen zu suchen. Zu diesem Zwecke
geht man jetzt auch in verschiedenen Gebieten des
an Torfmooren reichen Rieds daran, geeignete Stellen
für die Torfgewinnung festzustellen und sachmännisch
auszubeuten. So hat jetzt auch der Gemeinderat
zu Groß-Gerau beschloffen, einer Anregung des
Demobilisierungsausschusses folgend, Bohrungen
nach Torflagern in der Gemarkung vornehmen zu
lassen.

* Austausch von Silbergeld durch die Post.
Silbergeld soll bekanntlich auch durch die Post an-
gekauft und der Reichsbank zugeführt werden. Jetzt
hat das Reichspostministerium angeordnet, den Silber-
ankauf mit allem Nachdruck zu fördern. Nicht nur
die Postämter, sondern auch die Landbriefträger haben
sich an der Annahme der Münzen zu beteiligen. Die
Postanstalten sollen die Beamtenschaft über die Wich-
tigkeit der Maßnahme unterrichten und dahin wirken,
daß die Möglichkeit, Silbergeld durch Vermittlung
der Post zu verkaufen, in weitestem Umfange be-
kannt wird. Für jede Silbermark wird dem Beamten,
der zuerst die Münze aus privater Hand empfängt
und gegen Zahlung des Preises annimmt, eine Ver-
mittlungsgeldgebühr von 10 Pfg. bewilligt.

* Der Sommerfahrplan wurde in Friedens-
zeiten in Deutschland regelmäßig am 1. Mai einge-
führt. In den letzten Jahren ist es meist einen Monat
später geworden. Die deutschen Eisenbahnverwal-
tungen sind jedoch übereingekommen, auch in diesem
Jahr den neuen Fahrplan erst mit dem 1. Juni
einzuführen. Die Verschlebung empfiehlt schon
deshalb, weil der sommerliche Verkehr, insbesondere
der Bäderverkehr, auch in diesem Jahre wohl später
einsetzen wird, soweit er überhaupt in Frage kommt
und bedient werden kann. Maßgebend für die Ent-
scheidung war die Mitteilung der Schweizerischen
Bundesbahnen, daß sie ihren Sommerfahrplan am
1. Juni einführen werden, ebenso wie die anderen
Grenzländer der Schweiz, insbesondere Frankreich
und Italien. Auch in Holland planen die beiden
großen Eisenbahnverwaltungen dasselbe. Unter
diesen Umständen lag keine Veranlassung vor, die
Schwierigkeiten des Uebergangs dadurch zu ver-
größern, daß der Sommerfahrplan zu verschiedenen
Zeiten eingeführt wird und die Anschlüsse während
eines ganzen Monats zum Teil nicht übereinstimmen.
Große Änderungen oder gar Zugvermehrungen dürfte
der Sommerfahrplan unter den jetzigen Umständen
kaum bringen.

* Jetzt schon auf der Spargeljagd! Aus
Rheinheffen wird geschrieben: Teuren Spargel wird
es im kommenden Frühjahr geben. Die Jagd nach
dem beliebten Frühjahrsgemüse hat nämlich schon
auf der ganzen Linie auf das lebhafteste eingesetzt.
Aus vielen Teilen Deutschlands haben sich die
Händler bereits eingefunden, um sich durch hohe
Preisangebote größere Lieferungen zu sichern. Auf-
käufer aus den niederheinischen Industriestädten
suchen von Haus zu Haus oder auch mit ganzen
Gemeinden Lieferungsverträge abzuschließen. Sie
bieten für das Pfund Spargel einen Einheitspreis
von 3 M. für die ganze Lieferzeit. Tatsächlich
haben auch schon zahlreiche Spargelzüchter auf dieser
Grundlage ihre gesamten Erträge der kommenden
Spargelernte vergeben. Die Folge wird wohl sein,
daß große Mengen Spargel auf diese Weise wieder
dem einheimischen Markt entzogen werden und der
verbleibende Rest bei stärkster Nachfrage derart ver-
teuert wird, daß der rheinische Spargel für die ge-
wöhnlichen Sterblichen kaum noch zu kaufen ist.
Der Spargelhandel ist ja bekanntlich jetzt völlig
freigegeben. Nach Lage der Sache dürfte also der
diesjährige Spargel kaum unter 4 M. das Pfd.
zu stehen sein. Vor dem Krieg kostete er durch-
schnittlich 40 Pfg. das Pfund.

Amtl. Bericht der Stadtverordneten-Sitzung

Zu der am 17. ds. Mts. tagenden Stadt-
verordneten-Sitzung waren der Magistrat und die
Stadtverordneten vollständig erschienen. Den Vorsitz
führte Herr Stadtverordneter-Vorsteher Wirbelauer.

Punkt 1. Anlage eines Ehrenfriedhofes. Der
Magistrat hat sich dem Stadtverordnetenbeschlusse
vom 7. Februar nicht angeschlossen, sondern hiesige
Künstler zusammengerufen und ihnen den Entwurf
des Herrn Prof. v. Voehr zur Beurteilung vorgelegt.
Das von den Künstlern abgegebene Urteil, ebenso
der Umstand, daß die Steinmetze sich an ihr Angebot
nur noch wenige Tage gebunden halten, die mit der
Ausschreibung verbundene Verzögerung und zu be-
fürchtende Verteuerung haben den Magistrat be-
wogen, nochmals zu beantragen, die Stadtverord-
neten-Versammlung möge nicht an ihrem Beschluß
eine öffentliche Ausschreibung ergehen zu lassen, fest-
halten, sondern der Ausführung des vorgelegten Ent-
wurfes zustimmen. Stadtv.-Vorsteher Wirbelauer
spricht für die Annahme des Magistratsantrages.
St.-B. Niedemann äußert große Bedenken gegen die
Verwendung von Muschellall, besonders für die
Schriftplatten, wegen der dem Gestein eigentümlichen
Gallenbildung. Er hält es, im Gegensatz zu der
Auffassung des Herrn Bürgermeister für sehr wohl
möglich, aus dem v. Voehr'schen Entwurf die ein-
zelnen Grabplatten beizubehalten und für das Mittel-
stück der ganzen Anlage eine andere Form zu finden.
St.-B. Meyer ist sehr dagegen, daß einstimmig ge-
faßte Stadtverordnetenbeschlüsse in der nächsten Sit-
zung wieder umgestoßen werden. Gerade bei einem
auch für spätere Zeiten bestimmten Denkmale heißt
es: „Alles prägen und das Beste behalten“. Bei
der sehr ausgedehnten Debatte kamen fast sämtliche
Magistratsmitglieder zu Wort und wurde schließlich
der Magistratsantrag mit dem Zusatzantrag des
St.-B. Haas angenommen: Die Ausschmückung des
allgemeinen Grabdenkmals in der Mitte des Ehren-
friedhofes soll einer späteren Beschlußfassung vorbe-
halten bleiben. Die hiesigen Künstler sollen zur
Anfertigung von entsprechenden Entwürfen heran-
gezogen werden.

Punkt 2. Die beantragte Vergütung für die
stenographische Aufnahme des Sitzungsberichtes wurde
gegen die Bedenken der St.-B. Hahn und Jahn mit
Stimmenmehrheit bewilligt. Die Vergütung an
Frau Henrich für die Mitkassierung wurde entgegen
dem Magistratsantrag auf Antrag des St.-B. Graf
um 50 Prozent erhöht. Der Magistrat hatte 33 1/2
Prozent beantragt. Die beantragte 50prozentige
Erhöhung an den Friedhofsgärtner Schrodte wurde
ebenfalls angenommen.

Punkt 3. Mitteilungen.

a) Herr Bürgermeister gibt bekannt, daß die Er-
richtung eines Kreismietvereinsamtes in Königs-
stein zur Tatsache geworden sei. Ebenso wird
demnächst ein Wohnungsamt in Cronberg als
örtliche Instanz in Kraft treten und zwar aus-
gestattet mit weitgehenden Befugnissen, z. B. dem
Recht der Zwangseinnistung und der Beschlag-
nahme leerstehender Wohnungen, nicht aber Ein-
greifen bei Mietpreisfestsetzungen.

b) Auf Anfrage des Herrn Bürgermeisters wurde
beschlossen, den Zuschlag zur Versteigerung des

Musiktempels im Schulgarten nicht zu erteilen. Der Tempel soll vorerst stehen bleiben.

c. Als dann wurde beschlossen, zwei Dringlichkeitsanträge des Magistrats noch nachträglich auf die Tagesordnung zu setzen.

Die Stadt macht von dem ihr laut Gesetz vom November 1919 verliehenen Recht Gebrauch und erhebt für ihre eigenen Zwecke die vollen Beträge der Zuschläge zur Wertzuwachssteuer, wovon bis zum Jahre 1913 die Hälfte an die Staatskasse abgeführt wurde. Schätzungsweiser Mehreingang M. 20 000. Zweitens wurde beschlossen, einen Kredit in Höhe von M. 623 590.— zwecks Einkauf von Lebensmitteln bei der Nassauischen Landesbank aufzunehmen und dem Kreise Königstein zur Verfügung zu stellen. Den Anlaß zu dem Antrage des Magistrats gab ein eiliges Rundschreiben des Landrats an sämtliche Gemeinden des Kreises Königstein. Der bewilligte Kredit bildet den der Bevölkerungsziffer Cronbergs entsprechenden Anteil an der von dem Kreise insgesamt zu dem genannten Zweck aufzubringenden Summe von 5 Millionen Mark. Diese großen Mittel sollen Verwendung finden zur Bekämpfung der in den nächsten Monaten vor der neuen Ernte bestimmter zu erwartenden Ernährungsschwierigkeiten. Dabei wird von der Voraussetzung ausgegangen, daß von Reich und Staat allgemein Zuschüsse in der Höhe gewährt werden, wie dies bisher bei gekauften Lebensmitteln der Fall war. Es wurde von einigen Stadtverordneten der Wunsch geäußert, daß die Stadt Cronberg bei der Verteilung der einzukaufenden Lebensmittel nach Art und Menge genügend berücksichtigt wird, was durch die Zugehörigkeit zweier Cronberger Herren zu dem Kreis-Lebensmittelamt genügend gesichert erscheint.

Kleine Anfragen: St.-B. Heinrich regt die Ruhbarmachung der aus den Haushaltungen entfallenden Holzasche zu landwirtschaftlichen Düngezwecken an und schlägt zur Erreichung dieses Zweckes getrennte Müllabfuhr vor. Der Magistrat erklärt, daß die getrennte Müllabfuhr schwer durchzuführen

sei, der gewünschte Zweck aber bereits jetzt durch Durchsieben des Mülls erreicht werde.

Von verschiedenen Stadtverordneten wurde auf die derzeitige schlechte Beschaffenheit verschiedener Feld- und Partwege hingewiesen und deren baldige Ausbesserung dringend verlangt.

In dem Berichte über die letzte Stadtverordneten-Versammlung ist insofern ein Druckfehler unterlaufen, als nicht das Kreis-Lebensmittelamt sondern das städtische Lebensmittelamt vorsorglich größere Menge hochwertiger Nahrungsmittel beschafft hat.

Ehrenfriedhof.

Für die nunmehr genehmigte Anlage des Ehrenfriedhofes ist ein öffentlicher Wettbewerb unter den Künstlern und Künstlerinnen Cronbergs für die Ausschmückung des allgemeinen Grabdenkmals in der Mitte beschlossen worden. Bewerber werden ergebens ersucht, die Unterlagen zu dem Wettbewerb vom 26. Februar ab auf Zimmer 10 des Bürgermeistersamtes in Empfang zu nehmen.

Cronberg, den 18. Febr. 1920.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Stadt hat verschiedene gusseiserne Kessel innen emailliert (noch gut erhalten) abzugeben. Angebote auf Zimmer 4 des Bürgermeistersamtes vormittags.

Eine gut erhaltene Nähmaschine für Schneider — Marke Bertheim — ist zu verkaufen. Einsicht Bürgermeistersamt Zimmer 4.

Das Besatzungsbüro.

Müller-Mittler.

Am Freitag

den 20. Februar 1920, vorm. von 8 Uhr ab wird bei Herrn Ludwig Anthes, Pferdsstraße

* Margarine *

gegen Abgabe des Abschnitts K des neuen gelben Fettbuchs in folgender Ordnung ausgegeben.

von 8—9 Uhr an die Inhaber der Bezugsscheine

Nr. 1—400
von 9—10 Uhr Nr. 401—800
von 10—11 Uhr Nr. 801—1200
von 11—12 Uhr Nr. 1201—1600
von 2—3 Uhr Nr. 1601—2000
von 3—4 Uhr Nr. 2001—2400
von 4—5 Uhr Nr. 2401—2800
von 5—6 Uhr Nr. 2801—Schluß

Auf einen Abschnitt entfallen 100 Gramm zu M. 1.10. Nicht abgeholte Margarine verfällt.

Das Lebensmittelamt. Kähler.

Alle Steuerpflichtigen, die mit der Zahlung von Steuern, Abgaben und Schulgeld für das 4. Vierteljahr des Rechnungsjahres 1919, sowie des 100 Proz. Zuschlages zur Ergänzungssteuer noch im Rückstand sind, werden aufgefordert, die Einzahlung bei der Stadtkasse sofort zu erledigen.

Nach dem 24. ds. Mts. muß mit der kostenpflichtigen Zwangseinzahlung begonnen werden.

Beträge, die durch Banken oder Postcheck überwiesen werden, müssen ebenfalls bis zum angegebenen Termin bei der Stadtkasse eintreffen. Eine besondere Mahnung erfolgt nicht mehr.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem unerklärlichen Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Elise Hildmann geb. Scheurich

sagen wir hiermit, im besonderen den barmherzigen Schwestern für die aufopfernde Pflege während des schweren Leidens, unseren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Andreas Hildmann.

Cronberg i. L., 19. Februar 1920.
Langhausstr. 9.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer lieben Verstorbenen,

Frau Katharina Pfaff

geb. Gräber

sagen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Polizeisergeant Peter Pfaff und Familie.

Mammolshain, 16. Febr. 1920.

Cronberger Männergesangsverein.

Am Samstag, den 21. Februar, abends 8 Uhr im „Adler“
General-Versammlung,
wozu alle aktive und passive Mitglieder eingeladen werden.
Der Vorstand.

Ein neues Speisezimmer (eichen)

bestehend aus: Buffet, Credenz, Tisch, 4 Stühle mit Lederbezug, zu verkaufen.

Ein wollener Sweater f. Kind von 12—14 Jahren, 1 Mouffelinleid, 1 seiden. Spitzenmantel, 2 Viquebeden, 1 Waschtischgarnitur, 1 Samthut f. Kinder, 1 schwarzer Frack und Weste, Holzschuhe Nr. 39 bis 42 vorrätig.

Zu verkaufen bei
Ernst Wehrheim, Grabenstr. 7.

Holzstätte

zum Lagern von Heu und Stroh zu kaufen gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle

Frankfurter Großgeschäft sucht
junge Dame

für Kontorarbeiten. Kaufmännische oder Sprachkenntnisse werden besonders bewertet.

Schriftliche Offerten unter „700“ an die Geschäftsstelle.

Achtung.
Zahle heute und morgen

für
Silber-Münzen

M. 8.50 bis 9.—
bei größeren Posten zahle mehr.
Kaufe auch ausländische Gold- und Silbermünzen, allerhand Gold- und Silberfachen, Platin, Uhren, Ketten.
Auswärtige Kunden erhalten bei größeren Posten die Fahrt vergütet.

Mandel,
Frankfurt a. M.
Uhlandstraße 36, 3. Stod.,
Ecke Ostendstraße.
Straßenbahn m. Linie 15, 18, 19 u. 7.
Samstag geschlossen.

Tanzstunde Heinrich Heist. (Frankfurter Hof).

Sonntag, den 22. Februar

Ausflug nach Niederhöchstadt.

Abmarsch um 2.30 Uhr vom Frankfurter Hof.

Männer-Turnverein. E. V.

Sefangsriege: Heute Abend 8 Uhr Singstunde.

Damenriege: Freitag abend 8 Uhr Probe im „Grünen Wald“.

Öffentliche Volksversammlung!

Sonntag, den 22. Februar, nachm. 4 Uhr spricht im Frankfurter Hof

Frau Johanna Tesch.

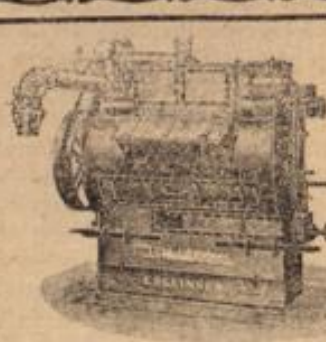
Mitglied der Nationalversammlung, über:
Die Frau im neuen Deutschland, und Die Bedeutung der Elternbeiräte in der Schule.

Besonders die Frauen sind zu dieser Versammlung eingeladen.

freie Aussprache! freie Aussprache!

Soz.-Dem. Partei, Ortsgr. Cronberg.

Friedr. Haas



Sattler und Tapezierer empfiehlt sich zum gründlichen Reinigen und Desinfizieren von **Bett-federn.**

Bettfedern-Reinigungsanstalt mit Motorbetrieb.
Cronberg. Steinstr. 1

Diejenige Person,

welche den schwarzen Sport-Gürtel am Sonntag gefunden hat, ist gesehen und erkannt worden und bitte ich, ihn in der Geschäftsstelle abzugeben.